

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannstraße 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Montag 10—12 Uhr,
Mittwoch 5—6 Uhr.
Die für die Bürgerschaft bestimmt sind 14.
Die Preise sind verhältnis.

Gebühren der für die Bürgerschaft bestimmt sind 14.
Zum Sonntag bis 3 Uhr Sammeltage,
am Sonnabend und Sonntag früh bis 9 Uhr.

Annahme der für die Bürgerschaft bestimmt sind 14.
Zum Sonntag bis 3 Uhr Sammeltage,
am Sonnabend und Sonntag früh bis 9 Uhr.

In den Alten für Inf.-Annahme:
Otto Niemann, Untermarktstraße 21.
Louis Völker, Katharinenstraße 18, 2.
Unter 14 Uhr.

Nr. 248.

Amtlicher Theil.

Diebstahl-Bekanntmachung.

Bekannt werden allein erhaltener Nachrichten:

- 1) Eine Säule Gardinen von Rossmühlem Rapp, à 4 Meter lang, aus vier überlappenden Lammbräunen, welche auf einem Holzgestell gelagen, bei Gehöften eines Landhauses vor dem Salomonenstrasse am 14. vor. Mitt.
- 2) ein Portemonee, darin ein kleiner Thalerstück, ein Paar goldplattierte Messingknöpfe und ein Goldschmied über einer Goldkette nach Königsberg, aus einer Wohnung in Nr. 12 der Gedenkstraße, vom 24. bis 26. vor. Mitt.
- 3) ein kleiner Goldschmied mit rotem Stein, aus einer Wohnung in Nr. 55 der Altenburger Straße, vom 26. bis 27. vor. Mitt.
- 4) ein Goldschmied, aus einem großen Blumenstück, welches auf einem Kreuzstein im Parterre des Grunewaldes Nr. 23 der Sophiestraße gefunden hat, am 28. vor. Mitt.

5) eine reine Damast-Tischdecke und ein Altstuhl mit Sitzkissen, aus einem Gartenhäuschen im Grunewald in der Nacht vom 28. zum 29. vor. Mitt.

6) ein kleiner Goldschmied mit schwarzen Futter, aus dem Hofraum des Grunewaldes Nr. 22 der Sophiestraße, am 30. vor. Mitt.

7) ein Wandstuhl von silberfarbenem Stoff, alt, mit schwarzen Sammelfringen und schwarzen Futter, aus der Halle des Hauses Brühl 69, am gleichen Tag. Montag.

8) ein Kleiderständer von dunkelblauem Stoff, mit schwarzen Futter und ein paar Haken von dunklem rotem Stoff, heraus ein Portemonee aus schwarzer Leder, mit goldenen Schließen, entstanden 4 à 7 J. in vier Rücken und einer Platte, sowie ein Militär-Etui aus einem Holzholze im Grunewald Nr. 88 der Sophiestraße, am 31. vor. Mitt. Montag.

9) ein Sommer-Liebespferd von dunkelgrauem Stoff, mit schwarzen Futter und Becherholz, — in einer Tasche befindet sich ein Schlüssel, — aus dem Restaurationslokal in Nr. 17 der Sophiestraße, am gleichen Tage Montag;

10) ein Kleiderständer von dunkelblauem Stoff, mit einer Reihe Vorhängen, Schlossfächern und schwarzen Polsterstücken, — in den Taschen befinden sich ein Paar silberfarbene Glashandschuhe, — aus einer gleichen Tasche in Nr. 18 der Sophiestraße, am gleichen Tag;

11) ein zweiter Kleiderständer, grünfarben, aus der Halle des Hauses Brühl 18, am 28. vor. Mitt.

12) ein braunes hölzernes Kästchen mit neuflämischer Beschriftung, entstanden 8 J. in einer Tasche, keiner ein Portemonnaie von neuflämischer Leder, mit goldenen Schließen, entstanden 4 J. in einem Thaler und einem Pfundstück, sowie ein Juwelenschrank, aus dem Restaurationslokal in Nr. 29 der Sophiestraße, am 27. vor. Mitt.

13) ein Paar Hosen von dunkelblauem gekleidetem Stoff, aus einem Wäschehaus in Nr. 8 am Neustadt, am 28. vor. Mitt.

14) eine silberne Cylinderhut mit Secunde, gerader Nadel und Spangenbügel, aus einem Reidea an der Sophiestraße, am gleichen Tag. Montag;

15) ein Mannstuhl von braunem grünem Stoff, mit schwarzen Futter und ein Paar Hosen von grauem Stoff mit goldenem Bandfutter, aus der Halle des Hauses Sophiestraße 4, am nämlichen Tag Montag;

16) eine silberne Cylinderhut mit Secunde, gerader Nadel und Spangenbügel, in der Halle, zuletzt vorgerufene Tafel und ebenfalls Medaillen, aus einem Reidea an der Sophiestraße, am gleichen Tag. Montag;

17) ein weißes Kleidungsstück, aus zwei weißen Mänteln, aus der Halle eines Wagens von zwei Pferden gehalten, auf einer Verstecke im Grunewald Nr. 4 der Sophiestraße, am 31. vor. Mitt. Montag;

18) ein weißes Kleidungsstück, aus zwei weißen Mänteln, aus der Halle eines Wagens von zwei Pferden gehalten, auf einer Verstecke im Grunewald Nr. 4, am nämlichen Tag Montag;

19) ein weißes Kleidungsstück, aus zwei weißen Mänteln, aus der Halle eines Wagens von zwei Pferden gehalten, auf einer Verstecke im Grunewald Nr. 4, am nämlichen Tag Montag;

20) eine Bluse, darin ein Schal und eine Cravatt, aus einer Tasche, welche auf dem Hofplatz gefunden hat, am 1. 30. Mitt. Montag;

21) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am gleichen Tag Montag;

22) eine Bluse, aus einer Tasche, welche auf dem Hofplatz gefunden hat, am 1. 30. Mitt. Montag;

23) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

24) eine Bluse, aus einer Tasche, welche auf dem Hofplatz gefunden hat, am 1. 30. Mitt. Montag;

25) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

26) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

27) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

28) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

29) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

30) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

31) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

32) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

33) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

34) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

35) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

36) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

37) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

38) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

39) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

40) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

41) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

42) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

43) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

44) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

45) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

46) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

47) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

48) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

49) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

50) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

51) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

52) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

53) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

54) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

55) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

56) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

57) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

58) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

59) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

60) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

61) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

62) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

63) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt. Montag;

64) eine kleine schwarze Handtasche mit schwarzen Leder, enthalten eine Brieftasche von gelben Leder, in welcher sich eine Goldmünze von 330 R. in drei Dukatenmünzen und einen Pfennigstück befindet, keiner jedoch Goldstück, aus einer Wohnung in Nr. 18 des Grunewaldes, am 1. 30. Mitt

man als einen verdienstvollen Beifall hat, so muss ich den gegenüber hervorheben, dass er allein die Neutralität des Kanals respektiert hat und dass, wenn der Kanal sich noch in instanten Zustände befindet und der Marine aller Nationen offen erhalten geblieben ist, man dies ihm verdankt.

Über den Stand des "Politischen" in Dublin wird von dort vom Sonntag gemeldet: Der grösste Theil der freudelosen Politiken hat gestern Abend neue Anstrengungen unternommen, nachdem dieselben ein Schreiben an den König gerichtet hatten, in welches sie ihre frühere Haltung lebhaft verannten und ihn in den respectvollen Worten erläuterten, in Erwiderung zu jenen. Eine genüge Anzahl Pezzen beharrt jedoch in ihrer widerprühligen Haltung. — Der Viceregal-Befehlsteid wurde bis 700 Specialpolitischen, welche sich gestern und heute batzen eisernen lassen, und bietet hierbei eine Ausnahme an diesen, in welcher er ihnen im Namen der Königin für ihre Neutralität und ihre durch Übernahme des Politizientheils für das öffentliche Wohl bewiesene Geschäftung dankt. — Das Centrum der Stadt ist nach immer von Märschelehrungen besetzt, so die Polizisten, welche ihre Funktionen wieder aufgenommen haben, in die Verhälde von Dublin geführt wurden. Im Mittwoch fanden in den Hauptzügen größere Ruhesicherungen statt; die Menge griff das Militär mit Steinwürfen an, worauf dieses mehrere Male feuerte und die Menge dadurch zerstreute. Mehrere Personen wurden verwundet, einige Verhaftungen vorgenommen.

Das englische Kriegsministerium scheint eine längere Dauer der Feindesfeiern in Egypten vorzusehen, als ursprünglich erwartet werden war. Das Arsenal zu Woolwich hat nämlich den Befehl zur sofortigen Fertigung eines leichten Belagerungspfades nach Egypte erhalten, aus dessen Vorbereitung eines der grössten Amphitheater, welche errichtet, ersterlich sein wird, da es mit den dazu gehörigen Kanonen, Zufallen, Munition u. s. w. ein Geläntengewicht von 2000 Tausend rezipitieren wird. Die Belagerungsmauer des Parthes wird einschließlich des Offiziers 1136 Mann stark sein. Der Park wird auf 10 vierzähnige Belagerungsgeschütze, 10 25-pfundige Kanonen, 6 7-pfundige Kanonen und 10 Haubitzen, im Ganzen 36 Geschützen bestehen. Eine Artillerie, die sogenannte "Stern-Großart.", wird mit den Haubitzen ausgestattet werden. Diese Granate, die dazu bestimmt ist, in die Luft gesprengt zu werden, enthält eine Anzahl von Magnesium-Granaten, welche sich entzünden, wenn die Granate platzt, und ein brillantes Licht ausstrahlen, welches die umstehende Gegend in beträchtlicher Ausdehnung erleuchtet und für Beobachtungsarbeiten sehr geeignet ist. Dem Belagerungspfad werden etwa 100 dieser Granaten beigegeben.

Musik.

S. Breslau. 2. September. Ein so glänzendes und in allen Hinsichten geradezu sensationell erzeugtes Concert, wie das von dem Geläntengewicht des Wagner-Theaters hierzu am gestrigen Abend veranstaltet, hat unter Breslau seit lange nicht gehört. Es war eine eingeborene Idee des Herrn Director A. Neumann, kein Unternehmung auf diese Art und Weise hierzu einzurichten, und wäre nicht das Ideal für den großen Erfolg der Tetralogie bereit aufgetragen, so würde doch den Erfolg dieses Concerts ein "Gesamtkunstwerk" in höherer Absicht geben. Die Villenbühne leben die gelebten Zeiten wiederher; der Kathedraum des Publikums hält sich selber Bauden, denn er zieht das Publikum zu einer höchst unverhofften Höhe. Das Programm des in Rede stehenden Concerts, welches in dem großen Viechtischen Concertsaale stattfand, bestand lediglich aus Wagner-Musik; das hors d'œuvre des reichhaltigen musikalischen Menüs bildete das Pariser-Berspiel, das hier zum ersten Male in einem profunden Raum zu Gehör gebracht wurde und eine entzückende Aufnahme fand. Das Klavier von den Händen und der Bedeutung des Vogl'schen Choristers, der Frau Reichs-Kinderfrau u. s. w. einer gereizten Sensationen erfüllte, so dass die ersten vierzehn Minuten des Teatralie entgegenklang, ist in allen Streichen eine für die Temperatur des Breslauer Klimas noch nicht dagemelne. Ueber den Erfolg der Tetralogie erlaube ich mir Ihnen im nächsten Briefe eingehender zu berichten.

*. Das Bolognes wird uns geschrieben, dass im dortigen Stadttheater noch im Laufe dieses Herbstes A. Wagner's "Leben" und "Pariser" zur Aufführung kommen sollen.

Erforschungen des Reichsgerichts.

(Abstand ohne Angabe der Quelle wird geschafftlich verfolgt.)

Der Bauer Friedrich Möller in R. war aus §. 222 Str. G. V. wegen fabriksfester Tötung angeklagt. Er hatte, ohne hierauf ein Vertheidigung zu machen, seine Güter und Dienste abholen am 10. December v. J. auf dem Gebiet des Bauers Paul arbeiten lassen, ohne das das Cöpel und Raderwerth nach Befehl der Regierungsvorordnung mit einem Güteblatt in der Weise verhindern und insbesondere den Betriebes unzulässig war, das angemeldete Personen von den Thieren des Werkes nicht berührbar oder ergreifbar werden könnten. Der unglückliche Sohn des Bauers Paul war, während die Arbeit im Ganzen war, mit dem linken Fuß in das Gütererker der Wohnung geflossen und war der Fuß des Bauers gerammt worden und der Knabe nach der zu schweren Rüttelung abholzende Amputation des verbleibenden Fußes geschehen. Der Knabe wäre aber am Leben geblieben, wenn nicht Blutvergiftung eingetreten wäre, welche lebhafte und tödliche Verzerrung verursacht wurde, die mit der Verlegung am Fuß nicht im Zusammenhang gehalten. Es wurde nun die Blutvergiftung, die Toxikose, nicht in die äußere Erscheinung getreten sei, wenn die durch die notwendige Operation entblößten Wunde oder Schusswunde bei der Anwendung der gewöhnlichen Vorrichtung nicht verhindert hätten. Der Richter schied aus, dass das Landgericht bei Anwendung der gewöhnlichen Vorrichtung und Sorgfalt den durch die Blutvergiftung entstehenden Tod des verletzten Knaben als eine mögliche Folge seiner an den unzulässigen und folglosen Handlung nicht verantworten könnten.

Am Ende der Revision des Staatsamts hat das R. G. am 21. Mai d. J. die freiherrende Entscheidung aufgegeben, denn das Landgericht hat das Vertragen des von der Anklage beobachteten Gefangenentnahmeverfahrens zwischen der Handlung des Angeklagten und dem angeklagten Tode des Knaben nicht vernichtet, sondern festgestellt, dass eine die Anwendung und die durch solche entstandene Schädlichkeit die den Tod verhindrende Blutvergiftung nicht in die Erlebung gekommen wäre, dagegen weiter angenommen, dass die Anklage auch bei Anwendung der gewöhnlichen Vorrichtung und Sorgfalt der Untergang der Blutvergiftung, welche als die eigentliche Ursache des Todes des Verurteilten anzusehen, nicht habe berücksichtigt werden können.

Am Ende der Revision des Staatsamts hat das R. G. am 21. Mai d. J. die freiherrende Entscheidung aufgegeben, denn das Landgericht hat das Vertragen des von der Anklage beobachteten Gefangenentnahmeverfahrens zwischen der Handlung des Angeklagten und dem angeklagten Tode des Knaben nicht vernichtet, sondern festgestellt, dass eine die Anwendung und die durch solche entstandene Schädlichkeit die den Tod verhindrende Blutvergiftung nicht in die Erlebung gekommen wäre, dagegen weiter angenommen, dass die Anklage auch bei Anwendung der gewöhnlichen Vorrichtung und Sorgfalt der Untergang der Blutvergiftung, welche als die eigentliche Ursache des Todes des Verurteilten anzusehen, nicht habe berücksichtigt werden können.

Allm. das Urteil erfordert nicht, dass der fabriksfeste Handel, wenn seine Handlung und die eingetretene Erfolg in Gewalttätigkeitsverhältnisse führen, bei Anwendung der gewöhnlichen Sorgfalt den ganzen Verlauf des seinem Handel um bis zum Eintritt des rechtverletzenden

Erfolges, das er alle Umstände, deren Mitwirkung erst durch jenes Handeln veranlasst wurde, habe vor Augen zu haben. Fabrikförligkeit im Sinne des §. 222 Str. G. V. liegt vielmehr schon dann vor, wenn der Thäter, ohne dessen Handlung der rechtverletzende Erfolg nicht eingetreten wäre, bei Anwendung der gewöhnlichen Vorrichtung und Gewalttätigkeits einsesehen könnte, doch seine Handlung oder Unterlassung verwege ihrer Gefährlichkeit auch ohne das Hinzutreten seltener und daher nicht in Berechnung zu bringender Gegebenheiten das Leben von Menschen in Gefahr bringen könnte. Das Landgericht hat demnach den Begriff der Fabrikförligkeit bei der Tötung zu enger aufgefasst und die Frage, ob Angelastet des durch keine unzulässige und folglose Handlung herbeigeführten Erfolgs, nämlich den Tod eines Menschen, überhaupt nicht als möglich habe voraussehen können, nicht beantwortet.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 4. September. In den ersten Tagen des nächsten Monats wird vor dem II. und III. Strafgericht das öffentliche Verhandlung im Hofgerichtshofprozesse gegen zwei der Moskauischen Parteidienstangehörigen angehörenden Handarbeiter aus Bremen stattfinden, als deren Vertreter der Justizrat Johannsen und der Rechtsanwalt Dr. Kleist fungieren werden.

— Leipzig, 4. September. Für das am 1. October bevorstehende bewegte Herbst-Rennen werden sich im Interesse des Publicums auf dem Rennplatz verschiedene namhafte Veränderungen vollziehen. So werden sämmtliche Sitzplätze auf den großen Tribünen zu 2.50.— entsprechen erhöht, in Folge dessen sich eine viele Überlast des ganzen Rennplastes erhebt. Gerner wird die am den Tribünen am Altbau während der Renntage aufgestellte Wapphalde des Tribünen näher als bisher errichtet, damit die Inhaber von Tribünenplätzen die Concessions besser als früher verkaufen können. Gernsdorff begrüßt wieder vom Publikum auch die Konkurrenz, doch nunmehr auch den den Sattelplatz wie den Sitzplatz benannt ist. Kinderbüro ist auf den Sattelplatz und das Rennstadium bestellt. Die Festrede des Herrn Gymnasial-Direktors Dr. Strüder gehalten, historisch einer Ehrengäste zu schenken, wie sie ihren Gehalen an den geschmackvollen Arbeit hatte; ferner wird die offizielle Anregung zu einer würdigen Bekämpfung für die Kinder aus dem Besuch der Ausstellung erwünscht sein. Wer haben die Überzeugung, so soll noch einer in Aussicht genommene Erweiterung des Hofmuseums das Bild wohl für dasselbe erworben werden wird. Auch von Berliner Schulen ist das Bild eingeschickt worden; es war eine Lust, die fröhliche Schule mit freudestreibenden Kindern zu sehen, wie sie ihren Gehalen an den geschmackvollen Arbeit hatte; ferner wird die offizielle Anregung zu einer würdigen Bekämpfung für die Kinder aus dem Besuch der Ausstellung erwünscht sein. Wer haben die Überzeugung, so soll noch einer in Aussicht genommene Erweiterung des Hofmuseums das Bild wohl für dasselbe erworben werden wird.

— Leipzig, 4. September. Für das am 1. October bevorstehende bewegte Herbst-Rennen werden sich im Interesse des Publicums auf dem Rennplatz verschiedene namhafte Veränderungen vollziehen. So werden sämmtliche Sitzplätze auf den großen Tribünen zu 2.50.— entsprechen erhöht, in Folge dessen sich eine viele Überlast des ganzen Rennplastes erhebt. Gerner wird die am den Tribünen am Altbau während der Renntage aufgestellte Wapphalde des Tribünen näher als bisher errichtet, damit die Inhaber von Tribünenplätzen die Concessions besser als früher verkaufen können. Gernsdorff begrüßt wieder vom Publikum auch die Konkurrenz, doch nunmehr auch den den Sattelplatz wie den Sitzplatz benannt ist. Kinderbüro ist auf den Sattelplatz und das Rennstadium bestellt. Die Festrede des Herrn Gymnasial-Direktors Dr. Strüder gehalten, historisch einer Ehrengäste zu schenken, wie sie ihren Gehalen an den geschmackvollen Arbeit hatte; ferner wird die offizielle Anregung zu einer würdigen Bekämpfung für die Kinder aus dem Besuch der Ausstellung erwünscht sein. Wer haben die Überzeugung, so soll noch einer in Aussicht genommene Erweiterung des Hofmuseums das Bild wohl für dasselbe erworben werden wird.

— Leipzig, 4. September. Für das am 1. October bevorstehende bewegte Herbst-Rennen werden sich im Interesse des Publicums auf dem Rennplatz verschiedene namhafte Veränderungen vollziehen. So werden sämmtliche Sitzplätze auf den großen Tribünen zu 2.50.— entsprechen erhöht, in Folge dessen sich eine viele Überlast des ganzen Rennplastes erhebt. Gerner wird die am den Tribünen am Altbau während der Renntage aufgestellte Wapphalde des Tribünen näher als bisher errichtet, damit die Inhaber von Tribünenplätzen die Concessions besser als früher verkaufen können. Gernsdorff begrüßt wieder vom Publikum auch die Konkurrenz, doch nunmehr auch den den Sattelplatz wie den Sitzplatz benannt ist. Kinderbüro ist auf den Sattelplatz und das Rennstadium bestellt. Die Festrede des Herrn Gymnasial-Direktors Dr. Strüder gehalten, historisch einer Ehrengäste zu schenken, wie sie ihren Gehalen an den geschmackvollen Arbeit hatte; ferner wird die offizielle Anregung zu einer würdigen Bekämpfung für die Kinder aus dem Besuch der Ausstellung erwünscht sein. Wer haben die Überzeugung, so soll noch einer in Aussicht genommene Erweiterung des Hofmuseums das Bild wohl für dasselbe erworben werden wird.

— Görlitz, 3. September. Die Abendzeit des Tages von Sedan sind im Schillerplatz hierfür bestellt. In der würdigsten Weise statt. Die Festrede des Herrn Gymnasial-Direktors Dr. Strüder gehalten, historisch einer Ehrengäste zu schenken, wie sie ihren Gehalen an den geschmackvollen Arbeit hatte; ferner wird die offizielle Anregung zu einer würdigen Bekämpfung für die Kinder aus dem Besuch der Ausstellung erwünscht sein. Wer haben die Überzeugung, so soll noch einer in Aussicht genommene Erweiterung des Hofmuseums das Bild wohl für dasselbe erworben werden wird.

— Görlitz, 3. September. Die Abendzeit des Tages von Sedan sind im Schillerplatz hierfür bestellt. In der würdigsten Weise statt. Die Festrede des Herrn Gymnasial-Direktors Dr. Strüder gehalten, historisch einer Ehrengäste zu schenken, wie sie ihren Gehalen an den geschmackvollen Arbeit hatte; ferner wird die offizielle Anregung zu einer würdigen Bekämpfung für die Kinder aus dem Besuch der Ausstellung erwünscht sein. Wer haben die Überzeugung, so soll noch einer in Aussicht genommene Erweiterung des Hofmuseums das Bild wohl für dasselbe erworben werden wird.

— Leipzig, 4. September. Zum 50. Male entfaltete in diesem Jahre das Comité für das Armentindertfest und für Belohnung reizende langjähriger Dienstzeit keine Tätigkeit. Bis vor 3 Jahren wurde das den Commandanten der beiden ersten Clasen unserer Heeres-Schule bereitete Sommerfest im Johannisthal gehalten; da aber die Zahl der betr. Kinder immer mehr wuchs und die Verschönerungen, meistens durch freiwillige Helfer geschafft, nicht mehr andrehen wollten, entschied man sich, den sieben Bezirkschulen einen Beitrag zu gewähren, um das Abendessen und die Feierlichkeiten zu vereinfachen. Wie die heiter dieses denkwürdigen Tages in unserem Orte noch recht oft in so würdiger Weise vergangen werden.

— Dresden, 3. September. Das während der Anwesenheit St. Majestät des Kaisers am Hofmittleitze des 17. d. M. im König. Garten stattfindende diejährige Albertfest wird durch den Cosm. Festzug der Dresden-Rundgenossenschaft einen überaus glänzenden Anstrich erhalten. Den Schauspiel des Vorabends auf dem Marktplatze feiern wird. Nach eingebrochener Dunkelheit zeigen die Mitglieder des Jüngeren Militärvierecks, nachdem an der Bühne des letzteren die Gesandte St. Majestät des Königs, geladene Regel mit königl. Namensgebung und eine Schleife in den Landesfarben angebracht worden, mit singendem Spiel und mit Händen durch die von Tausenden von Meissner belagerten Straßen der Stadt zum finnig geschmückten Kriegerfestival, einem in der Nähe des Rathauses errichteten Obelisk, an dessen Stufen unter entsprechenden Wahlen und dem Vorabzug eines Wappes ein Vorberkonzert niedergelegt wurde. Nach Beendigung dieser Freizeit ist am Weiberfest im Weiber-Schule der Festzug im Johannisthal gehalten; da aber die Zahl der betr. Kinder immer mehr wuchs und die Verschönerungen, meistens durch freiwillige Helfer geschafft, nicht mehr andrehen wollten, entschied man sich, den sieben Bezirkschulen einen Beitrag zu gewähren, um das Abendessen und die Feierlichkeiten zu vereinfachen. Wie die heiter dieses denkwürdigen Tages in unserem Orte noch recht oft in so würdiger Weise vergangen werden.

— Dresden, 3. September. Auf den Plätzen, wo die beiden Grände am 4. Februar und 6. März d. J. so erg. gewöhnt haben, erheben sich jetzt schwere Häuser, die noch vor Eintritt des Weiters fertig geschafft werden. Unter Dach sind sie alle, es fehlt nur noch der innere Kubus und der Abzug. Mit besonderer Dankbarkeit und constatirt werden, dass die königliche Generaldirektion der Staatsbahnen den Bauenden den Bewege der Baumaterialien durch die Bahn ein Drittel der Fracht erspart hat. Auch die Bürger, welche Zugleich bezahlt haben, haben sich ihre abgebrannten Witbürger dadurch zu Dank verpflichtet, dass sie denselben viele Stunden unentzüglich geleistet haben. — Das Sedanfest wurde hier dadurch gezeigt, dass die Hause festangestellt waren, dass ein Decken vom Stadtmusikkorps gehalten wurde, und dass am Abende im Schlosshof eine große Feierlichkeit der Kaiserreichs-Hochzeit gefeiert wurde. Am unteren Ende des letzteren wird ein kostbar aufgestelltes Kaiserbett errichtet, welches sowohl den Kaiser auf den Thron, als auch nach dem Thron zu gewähren. Nachdem im Kaisertheile ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm, König Albert und Königin Sophie, sowie die anderen Fürsten und Prinzen den Hochzeitstag in den Schlosshof eingezogen, werden, entweder sich der Hochzeit in folgender Weise: Aus dem Portale des Salons tritt ein altestlicher Herr vor, dem sollebigen Herrn verklärend, das die schönen Künste des Reiches waren, ihre Pracht und Größe darzubringen. Darauf öffnet sich das Portal. Ein häublein schwarzer Ritter, 20 an der Zahl, hoch zu Ross, springt auf der gespannten Worte, um für den anwährenden Zug Spalter zu bilden. Unter Trompetensounds legt sich sodann der Hochzug in Bewegung, um auf dem Platz zwischen dem Kaisertheile und dem Palais in gebührender Weise aufzustellung zu nehmen. Währenddessen wird es auch im Schloss lobendig. Aus den oberen Etagen kommen in langen Abständen kostümirte Gestalten, um auf der Freitreppe des Schlosses und material zu gruppieren. Sämmtliche Hause des Schlosses werden von militäristisch kostümirten Gruppen besetzt. Auf dem Gelände schwere Ritter und Ritter, Prinzen und Patrizier, Freiherrn, Freiherren und Bürgermeister einander. In einer Gruppe des Zuges werden die historisch getrennten Figuren Alberts Därs und Palas Cranach zu erblicken.

— Dresden, 3. September. Auf den Plätzen, wo die beiden

Grände am 4. Februar und 6. März d. J. so erg. gewöhnt haben, erheben sich jetzt schwere Häuser, die noch vor Eintritt des Weiters fertig geschafft werden. Unter Dach sind sie alle, es fehlt nur noch der innere Kubus und der Abzug. Mit besonderer Dankbarkeit und constatirt werden, dass die königliche Generaldirektion der Staatsbahnen den Bauenden den Bewege der Baumaterialien durch die Bahn ein Drittel der Fracht erspart hat. Auch die Bürger, welche Zugleich bezahlt haben, haben sich ihre abgebrannten Witbürger dadurch zu Dank verpflichtet, dass sie denselben viele Stunden unentzüglich geleistet haben. — Das Sedanfest wurde hier dadurch gezeigt, dass die Hause festangestellt waren, dass ein Decken vom Stadtmusikkorps gehalten wurde, und dass am Abende im Schlosshof eine große Feierlichkeit der Kaiserreichs-Hochzeit gefeiert wurde. Am unteren Ende des letzteren wird ein kostbar aufgestelltes Kaiserbett errichtet, welches sowohl den Kaiser auf den Thron, als auch nach dem Thron zu gewähren. Nachdem im Kaisertheile ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm, König Albert und Königin Sophie, sowie die anderen Fürsten und Prinzen den Hochzeitstag in den Schlosshof eingezogen, werden, entweder sich der Hochzeit in folgender Weise: Aus dem Portale des Salons tritt ein altestlicher Herr vor, dem sollebigen Herrn verklärend, das die schönen Künste des Reiches waren, ihre Pracht und Größe darzubringen. Darauf öffnet sich das Portal. Ein häublein schwarzer Ritter, 20 an der Zahl, hoch zu Ross, springt auf der gespannten Worte, um für den anwährenden Zug Spalter zu bilden. Unter Trompetensounds legt sich sodann der Hochzug in Bewegung, um auf dem Platz zwischen dem Kaisertheile und dem Palais in gebührender Weise aufzustellung zu nehmen. Währenddessen wird es auch im Schloss lobendig. Aus den oberen Etagen kommen in langen Abständen kostümirte Gestalten, um auf der Freitreppe des Schlosses und material zu gruppieren. Sämmtliche Hause des Schlosses werden von militäristisch kostümirten Gruppen besetzt. Auf dem Gelände schwere Ritter und Ritter, Prinzen und Patrizier, Freiherrn, Freiherren und Bürgermeister einander. In einer Gruppe des Zuges werden die historisch getrennten Figuren Alberts Därs und Palas Cranach zu erblicken.

— Dresden, 3. September. Auf den Plätzen, wo die beiden

Grände am 4. Februar und 6. März d. J. so erg. gewöhnt haben, erheben sich jetzt schwere Häuser, die noch vor Eintritt des Weiters fertig geschafft werden. Unter Dach sind sie alle, es fehlt nur noch der innere Kubus und der Abzug. Mit besonderer Dankbarkeit und constatirt werden, dass die königliche Generaldirektion der Staatsbahnen den Bauenden den Bewege der Baumaterialien durch die Bahn ein Drittel der Fracht erspart hat. Auch die Bürger, welche Zugleich bezahlt haben, haben sich ihre abgebrannten Witbürger dadurch zu Dank verpflichtet, dass sie denselben viele Stunden unentzüglich geleistet haben. — Das Sedanfest wurde hier dadurch gezeigt, dass die Hause festangestellt waren, dass ein Decken vom Stadtmusikkorps gehalten wurde, und dass am Abende im Schlosshof eine große Feierlichkeit der Kaiserreichs-Hochzeit gefeiert wurde. Am unteren Ende des letzteren wird ein kostbar aufgestelltes Kaiserbett errichtet, welches sowohl den Kaiser auf den Thron, als auch nach dem Thron zu gewähren. Nachdem im Kaisertheile ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm, König Albert und Königin Sophie, sowie die anderen Fürsten und Prinzen den Hochzeitstag in den Schlosshof eingezogen, werden, entweder sich der Hochzeit in folgender Weise: Aus dem Portale des Salons tritt ein altestlicher Herr vor, dem sollebigen Herrn verklärend, das die schönen Künste des Reiches waren, ihre Pracht und Größe darzubringen. Darauf öffnet sich das Portal. Ein häublein schwarzer Ritter, 20 an der Zahl, hoch zu Ross, springt auf der gespannten Worte, um für den anwährenden Zug Spalter zu bilden. Unter Trompetensounds legt sich sodann der Hochzug in Bewegung, um auf dem Platz zwischen dem Kaisertheile und dem Palais in gebührender Weise aufzustellung zu nehmen. Währenddessen wird es auch im Schloss lobendig. Aus den oberen Etagen kommen in langen Abständen kostümirte Gestalten, um auf der Freitreppe des Schlosses und material zu gruppieren. Sämmtliche Hause des Schlosses werden von militäristisch kostümirten Gruppen besetzt. Auf dem Gelände schwere Ritter und Ritter, Prinzen und Patrizier, Freiherrn, Freiherren und Bürgermeister einander. In einer Gruppe des Zuges werden die historisch getrennten Figuren Alberts Därs und Palas Cranach zu erblicken.

— Dresden, 3. September. Auf den Plätzen, wo die beiden

Grände am 4. Februar und 6. März d. J. so erg. gewöhnt haben, erheben sich jetzt schwere Häuser, die noch vor Eintritt des Weiters fertig geschafft werden. Unter Dach sind sie alle, es fehlt nur noch der innere Kubus und der Abzug. Mit besonderer Dankbarkeit und constatirt werden, dass die königliche Generaldirektion der Staatsbahnen den Bauenden den Bewege der Baumaterialien durch die Bahn ein Drittel der Fracht erspart hat. Auch die Bürger, welche Zugleich bezahlt haben, haben sich ihre abgebrannten Witbürger dadurch zu Dank verpflichtet, dass sie denselben viele Stunden unentzüglich geleistet haben. — Das Sedanfest wurde hier dadurch gezeigt, dass die Hause festangestellt waren, dass ein Decken vom Stadtmus

dessen Hoch auf den Kaiser entbehrte die schwungvolle, ergreifende Anspielung, und der Gesang des Heiles: „Ein feile Burg unter Gott“ bildete den Schluss der Feier. Daraus erfolgte der Einmarsch in die Stadt. Auf dem Marktplatz löste sich der Zug in drei Abteilungen auf, um im „Roten Löwen“, „Schäggenbaste“ und „Büroergarten“ sich zu restaurieren. Gegen 1½ Uhr trat die fröhliche, musikale Schaar den Rückmarsch nach ihrer Heimat an. — Zu unserer Erkundung! Vereins- und Jubiläumsfeier ist eine heilsame zum Preise von 50 Pf. erschien, welche eine kurze Biographie Johann Adolfs, die Geschichte der Lübecker Schlacht, ein sehr lauberes lithographisches Bild des biesigen Denkmals, das spezielle Gesangsprogramm, künstliche bei der Feier zu singenden Lieder und das Programm zum Concerte enthält, welches das Musikorchester des Regiments (Altentreptow) am Nachmittage des 15. September auf höchstem Geschick geben wird.

W. Polen., 3. September. 50 Jahre in Siberien. Die politischen Zeitungen bringen die Biographie eines polnischen 100 Jahre alten Veteranen, welcher im Jahre 1833 nach Siberien deportiert wurde, vor Kurzem noch Russisch-Polen zurückkehrte, und in diesen Tagen auch unsere Provinz (Westpreußen im Kreise Schlesien) besuchten wird. Der Name dieses Veteranen ist Johann Adam Szabelski. Maler emolli. Szabelski wurde im Januar 1782 im Kreise Danzig (Russisch-Polen) geboren, trat zu damaligen Zeiten 1794 in das Gardekorps zu Polen ein, besuchte später die Kriegsschule in Berlin, erhielt die Stelle eines Second-Lieutenants im preußischen Regiment v. Jatzow und geriet 1806 in der Schlacht bei Dena in französische Gefangenenschaft. Er trat nun in das Corps des Generals Domrowski als Lieutenant ein und erhielt nach der Schlacht bei St. Gallen das goldene Kreuz mit der Aufschrift „Virtuti militari“. Später machte er im 92. Ulanen-Regiment noch mehrere Schlachten mit, so im Jahre 1812 die bei Smolensk und Borodino, in denen er leicht verwundet wurde. Nachdem er lange Zeit dem Corps des Marabouts Macdonald angehört hatte und ab dann der Suite Murat gehörte, wurde er nach dem Sieg über Napoleon in die Schlachten bei Wagram und Leipziger mit und wurde nun zum Offizier des Generalstabs ernannt. 1814 war er in der Stadt bei Ponau, wurde in Frankreich verwundet und begleitete Napoleon nach der Insel Elba. Nach der Rückkehr Napoleons wurde er nach Italien zur Suite des Königs Murat abkommandiert, bei Gotha den Engländern gefangen genommen und an Österreich ausgetauscht, gefangen dort wieder nach Frankreich und wurde in der Schlacht bei Waterloo verwundet. Nach demthaneke des Kaisers Alexander I. kehrte er nach dem Königreich Polen zurück, erhielt dort die Stelle eines Schwabens-Offiziers, wurde im Jahre 1820 zum Oberstleutnant und 1830 zum Obersten des 3. Ulanenregiments ernannt. Als Sohn nahm er an den polnischen Insurrektionstrikte Theil, wurde 1833 vor das Kriegsgericht gestellt und nach Siberien deportiert.

Karl Hermann. Am 31. August starb zu Berlin der Provincial-Schulrat a. D. Karl Hermann. Er begann als Lehrer am Stadtschulnatur zu Berlin seine pädagogische Laufbahn und war ein begabter und leidenschaftlicher Didaktiker, von dem er fast nur in religiösen Fragen abwich; aber hierdurch wurde die gemeinschaftliche Thätigkeit der beiden Männer so wenig gestört, daß Hermann sogar die Abfassung einiger Abhandlungen in Dichterweg's „Megawerke“ übernahm. Im Jahre 1848 gehörte Hermann zu den Freiheitlichen, und zwar zu den recht lautsten. Aber mit dem Eintritte der Reaction wandelte er sich gründlich. In den ersten Tagen des October 1848 erhielten die Raumerschule und Schleißhöhe ihre Regierung und drei Monate später lag bereits der erste und älteste nächsten Jahres der zweite Band seines Handbuchs zu den verhängnisvollen Verordnungen auf den Tischen der Buchdrucker. Die mit Dichterweg's Namen bezeichnete Schule hatte er vollständig verlassen. Sein Handbuch, in welchem trotz dem reaktionären Geiste sich der freilich geistige Pädagoge doch nicht verleugnen konnte, wurde zu einem wahren Kanon des Raumerschleißhöheren Kons. Die Lehrer, die nicht so leicht umzumachen waren, suchte er durch das „Brandenburger Schulblatt“, dessen Herausgeber er eine lange Reihe von Jahren war, zu bearbeiten. Doch seinen einflussreichen Stellungnahmen in Düringsdorf, halbes im vorigen Jahre 8 Familienstachthalten verbraucht, die wir von der Apotheke bezogenen und fühlte ich mich verpflichtet, hiermit der Hauptquelle meines Dankes aussprechend. Hochachtungswert Einzelname L. Kellpling suchte er sich herzoverzehrt, aber ohne Erfolg. Allgemeine Gedächtnis erregte er in den folgenden Jahren mit einem Commentar zu Schiller's „Das Wädchen aus der Fremde“; nach diesem gut zu originalen Wirkung hat er einen Bericht auf diesem Gebiete nicht mehr gewagt.

Eger., 3. September. Als im Juli dieses Jahres der Abgeordnete von Wien hier wohnte, gab man ihm zu Ehren ein festliches, an welchem auch der damals bei Statutarie Stadthalterkreis Both Theil nahm. Ein gleiches Blatt bezeichnete deshalb den Feierlichen, und die Folge davon war, daß der hier sehr beliebte Beamte nach Prag versetzt wurde, wo er seine Amtshandlung an das Deutschen weniger befähigen konnte. Der so Gemütreiche regte es jetzt, wie die „Egerer Zeit“ kurz meldet, auf sein Anhören unter Anerkennung seiner vierjährigen, treuen Dienste seitens des Innern in den bleibenden Ruhmstand verlegt worden. — Da dem sogenannten Herrenkreis bei Mühlbach, der durch seine Fähigkeiten bekannt ist, sind man vorgesehen soll alle diese tot, und es sind deren bereits gegen 1200 Stück am Tag täglich gebracht worden. Es hat sich ergeben, daß Dynamitpatronen in den See geworfen werden sind.

Das Wiener „Heb.“ erhält folgende Mitteilung: Der Sekretär der technischen Hochschule in Wien, Regierungsrat Anton Eder v. Gapp, verlor am Freitag Vormittag nach 10 Uhr auf dem Wege von der Polytechnik bis zum Bankgebäude in der Herrengasse das Portemonnaie mit 21.500 Gulden. Diese bedeutende Wertsumme, welche zur Hälfte in Staatspapieren und zur anderen Hälfte in Bonnoten bestand, war in ein großes Kauvert, das die Bezeichnung „Hausadministration der technischen Hochschule in Wien“ trug, eingeschlagen. Herr v. Gapp entdeckte den Verlust erst, als er im Bankgebäude angelangt war, und eilte sofort zurück, ob er vielleicht das verlorengegangene Kauvert noch verlor, sondern vergessen habe. Eben als er in die Vorhalle des Gebäudes der Technik einzutrat, war ein junger Mann im Begriff, dem Portier des Hauses das verlorene Kauvert zu übergeben. Der Mann, Namens Karl Bauer, Holztauer in der Walchinenfabrik der L. S. Stahlseefabrik, hatte das Kauvert in den verstecktesten Kämmerchen geöffnet und es folglich an seine angegebene Adresse befestigt. Herr v. Gapp, bedenkt, daß die glücklich so schnell zu Grunde gebrachte Summe, zahlte dem Finder, der gar keine Ahnung hatte, was er eigentlich gefunden, noch in der Vorhalle des Gebäudes den vollen Betrag des gefundenen Guldenes, 2150 L. aus, was aber für den Empfänger höchst verhängnisvoll war. Karl Bauer geriet über das so plötzlich erhaltenen viele Geld in so bedrängende Verlegenheit, daß er, von einem Nervenzusammenfall, tot zu Boden fiel.

S. Der in diesem Blatt bereits wiederholte gesammelte überausliche Oberleutenant Graf von Knobelsdorff, der einen Flugmaschine erfunden, die der Fliegung des Problems ziemlich nahe zu kommen scheint. Sie besteht ganz aus Metall und zwar ausführlich aus Stahl und Aluminium. Besonders jedoch bekanntlich zu den leichten Metallen, wobei es sich durch außerordentliche Dichtigkeit und Leichtigkeit auszeichnet. Sein spezifisches Gewicht ist 2.81 (das des Stahles 7.50). Angeholtte Versuchsergebnisse des gleichen sind in Leipziger nur sehr zu haben bei G. NEIDLINGER, Petersstrasse No. 19, früher Neumarkt No. 5.

black hergestellten und mit Wasserstoffgas, Benzolgas oder dgl. füllbaren Ballon, der der Gehalt eines auf die Seite gelegten Glases besteht. 2) Das Gerät aus gehämmertem und angelassenem Gußblech in beider Brückenkonstruktion, den mittleren Teil des Raumes umfangend und besitzt, die Kraftmaschine und den Treibapparat sowie die Personen zu aufzunehmen, die den breiten Behandlungsraum des Luftschiffes bilden. Der Motor ist eine eigenartlich konstruierte Dampfmaschine mit lebendem Kolbenkopf, der mit glattem Beendrainer, dessen Construction sich an das System Dupuis anlehnt, jedoch mit dem Unterschiede, daß der Kolben letzter das ganze notwendige Wasserkontum aufnimmt und daher die Speisvorrichtungen überflüssig macht, auch befindet sich die Steuerung in der Mitte, und führen die bewegbaren Ruderheben nach außen und abwärts. Der in dem Oberdeck der steuernden Röhre selbst gebildete überhöhte Dampf wird direkt und ohne Wärmetauscher in die unmittelbar anschließenden Dampfkabinen geleitet, die am vor und rückwärtigen Ende des Dampfkessels, in denen Witte sich der Maschinenräte befindet, angebracht sind, um einander herauszutreten und von welchen je einer der Austritt von je einer mittleren Röhre in direkter Weise befreit, indem keine eigene Witte zugleich die Schrauben für die Röhre sind. Die äußeren Röhren, sowie die Austritsröhren werden in hinreichend und leicht einfach anwendbarer Weise durch Transmission, wovon jede der Antriebsröhren behufs größerer Unabhängigkeit noch austrennbar sind, in Bewegung gelegt. Der Bewegungsapparat besteht aus zehn großen Schrauben, von denen vier zur horizontalen, sechs zur vertikalen Bewegung dienen. Das Gewicht dieser Flugmaschine ist also immens, wenn man Dampfmaschine und Treibapparat auf 700 Kilogramm annimmt, ein bedeutendes, es soll aber nach den angeführten Verbindungen durch den mit Gas gefüllten Ballon bis auf etwa 100 Kilogramm aufgeschwungen werden. Diese restlichen 100 Kilogramm würden aber mit Leichtigkeit durch die zehn Schrauben zum Beurkmal überwinden sein. Die vier Schrauben für den Horizontalbetrieb sollen genügen, um den Apparat einer Geschwindigkeit von 10 Metern in der Sekunde, mit 36 Kilometern in der Stunde zu erreichen, was also der Geschwindigkeit eines Güterzuges gleichkommt. Man darf auf die politischen Verhüte mit dieser Flugmaschine gehofft haben, da eine große Anzahl von Hochmännern aller einschlägigen Zweige, sowohl wissenschaftliche und militärische Kärtnerläden den Grandprincipes des Apparates größtmöglich beispielhaft haben. Die größte zu überwindende technische Schwierigkeit soll in der Herstellung eines so großen Aluminiumallians beruhen.

Unter dem Gehalte des hunderten Gloden zur letzten Ruhe befehlte zu werden, ist genau eine leichte, ganz unverdächtige Witte. Aber nicht, wie man vielleicht glauben wird, einem hochmöglichen Potentaten, sondern einem einfachen Glodenjäger wurde sie vor einigen Tagen zuteilen, und das heiterliche des Bergzuges wurde noch erhöht durch den Umstand, daß die hundert Gloden nicht an einem Ort, sondern in den verschiedensten Ortschaften und in den verschiedenen Gegenden gelöscht wurden. Man schreibt darüber am Sonntag: Dieser Tage starb der berühmte Glodenjäger Otto Herold. Sein Sohn, ebenfalls Glodenjäger, hatte seiner Witte die Glode der blieben evangelischen Kirche angeliefert. Bei Übergabe derselben bedankte er, daß die Glode auch den zum Katholizismus übergetretenen Familienmitgliedern zur Witte läuten müsse. Dergleiche dachten natürlich des Begegnungstages Herold's die Gloden beider Kirchen; zur selben Stunde wurden infolge eines beladenen Vertrages alle von dem Sohn Herold hergestellten Gloden, über hundert, in verschiedenen Orten Düsseldorf, Münster, Schlesien, Süderhessen und Ungarn gelöscht. Eine solche großartige reine sinnige Ehrenbezeugung.

Aus Dankbarkeit.

Hammer h. Waldowstrecke, den 17. Februar 1882. Denkend an Gott kann ich rufen, dass mir die Richard Brandstädter Schweißpuppen von meine Augen sind gekommen, denn mein kranker Magen ist wiederhergestellt durch die oben genannten Pillen. So auch mein Blut. Hoffe, dass viele Leute zu den Pillen greifen. Ich und meine Nachbar, der Schmidseidenseiter Anspruch in Düringsdorf, halbes im vorigen Jahre 8 Familienstachthalten verbraucht, die wir von der Apotheke bezogen und fühlte ich mich verpflichtet, hiermit der Hauptquelle meinen Dank aussprechend. Hochachtungswert Einzelname L. Kellpling. Auchfährte er sich in den folgenden Jahren mit einem Commentar zu Schiller's „Das Wädchen aus der Fremde“; nach diesem gut zu originalen Wirkung hat er einen Bericht auf diesem Gebiete nicht mehr gewagt.

Aus Dankbarkeit., 3. September. Als im Juli dieses Jahres der Abgeordnete von Wien hier wohnte, gab man ihm zu Ehren ein festliches, an welchem auch der damals bei Statutarie Stadthalterkreis Both Theil nahm. Ein gleiches Blatt bezeichnete deshalb den Feierlichen, und die Folge davon war, daß der hier sehr beliebte Beamte nach Prag versetzt wurde, wo er seine Amtshandlung an das Deutschen weniger befähigen konnte. Der so Gemütreiche regte es jetzt, wie die „Egerer Zeit“ kurz meldet, auf sein Anhören unter Anerkennung seiner vierjährigen, treuen Dienste seitens des Innern in den bleibenden Ruhmstand verlegt worden. — Da dem sogenannten Herrenkreis bei Mühlbach, der durch seine Fähigkeiten bekannt ist, sind man vorgesehen soll alle diese tot, und es sind deren bereits gegen 1200 Stück am Tag täglich gebracht worden. Es hat sich ergeben, daß Dynamitpatronen in den See geworfen werden sind.

Das Wiener „Heb.“ erhält folgende Mitteilung:

Der Sekretär der technischen Hochschule in Wien, Regierungsrat Anton Eder v. Gapp, verlor am Freitag Vormittag nach 10 Uhr auf dem Wege von der Polytechnik bis zum Bankgebäude in der Herrengasse das Portemonnaie mit 21.500 Gulden.

Dieselbe wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Die anderen wie extra ein klein weiß Copiropaper und Register.

2.000 Gulden zu 2.000 Gulden.

Für eine kleinere Eisengießerei
in der Provinz Sachsen wird eine tüchtige, ehrliche Verkäuferin als

Vorarbeiterin bez. Meister

gesucht. Bedingung: Geschäftshaus befindet sich im Landkreis Wittenberg, zwischen Ruhland und Stolpen, unter Angabe des höchsten Preises, der Gehaltsansprüche z. Mindest u. H. S. 100 bei der Exp. d. B.

Einen durchaus tüchtigen Schlossbauarbeiter sucht Max Sauer, Schlossermeister, Schloßplatz 5.

Zwei Schlossergelehrten u. ein Anfänger gesucht Schlossbaustraße 17.

Ein Schlosser auf Schloßbau gesucht

Bauaufsichtsstraße Nr. 82.

Zwei leistungsfähige erste Schlossermeister mit tüchtigen Vorarbeiterinnen und einem sehr fachgerechten Kunden gegen hohen Gehalt gesuchten. Besitztung in der Nachwegenstadt von Friede. Lueg Nachfolger in Bogen (Westfalen).

Tüchtigen Wäschergesellen sucht sofort Paul Breitenborn, Neudorf, Oberstraße Nr. 25.

4 tüchtige Männer werden bei ausdauernder Arbeit sofort gesucht.

Zwei neuen Wäschernachwuchs in Leipzig gesucht.

Maurer werden angenommen

Bauaufsichtsstraße Nr. 24.

2 tüchtige Gesellen werden angenommen

Blaugrub, Schmiedestraße 10, W. Hoerde.

Ein Maurer gesucht

Ein tüchtiger Geselle gesucht.

Ein tüchtiger Wäschergeselle sucht sofort ein tüchtiger Hausarbeiter für die Firma Schmidheine & Co., Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Neudorf, Leipziger Straße 11, 1. Et. 2. Kl.

Ein tüchtiger Hausarbeiter gesucht

Hôtel zur Stadt Hamburg,

Nicolinstrasse 7.

Nach beständiger Benutzung meines Hotels erlaube ich mir meine Speisekarte (Table d'hôte 1 Uhr), sowie Weinliste und Seal Friedlich Dürr.

Café Babelsberg.

Einen hochzeitenen Publikum von Brüder und Umgebung erlaube ich mir hierdurch die angegebene Anfrage zu machen, daß ich mein bisher am

Königsplatz Nr. 15 betriebenes Café Babelsberg

durch Auswirkung der Parterre-Localityen vergroßt und im letzten ein Restaurant eingerichtet habe. Es wird mein einziges Bestreben sein, einem nach bestrebenen Publikum durch vorzügliche Werte und faire Preise, sowie wohlgemachte Werte den möglichsten Vergnügen aufzubringen.

Dort ist bitte, daß mir bisher in so reichen Weise geschickte Wohlwollen auch fernher zu Theil werden zu mögen, empfiehlt es mich Hochachtungserfolg zu erzielen.

M. Stäger,

Königsplatz 15.

N.B. Mittwoch, den 6. September o., treffen die so beliebten Negerinnen wieder zur Bedienung hier ein. D. O.

Trietschler's Concert- und Ballhaus

Schnellstrasse No. 7.

Meine auf das Geschmacksvollste neu decorirten Localitäten empfehle ich zur Ablaltung von Feierlichkeiten jeder Art gütiger Beachtung.

Preiswerthe Weine. Bekannte vorzügliche Küche. Echt Bayerisch und hiesige Biere.

Trietschler's Restaurant Schulstr. 7.

Heute

Karpfen polnisch und Rebhuhn mit Weintraut. Vorzügliches von Lucher'sches sowie Vereinsbier.

Burgfeller. Cotelettes mit Pilzen.

Heute Abend Stamm:

Biere von Klobbeck & Co. und eis Bayrisch.

M. Kanzler.

Rebhuhn mit Weintraut.

Heute Abend Stamm:

mit Thüringer Röthen.

E. Hebenstreit.

zum Strohsack.

Petersstrasse 29.

Heute Abend Stamm:

mit Thüringer Röthen.

E. Hebenstreit.

Grüner Baum. Filet de boeuf mit Champignons.

Heute Abend Stamm:

am Barfußberg.

Heute Abend Stamm:

Heute Schlachtfest.

Wurst und Wurstsuppe wird auch unter dem Tische verlost.

Ernst Stummel.

heute Schlachtfest. C.G. Frauendorf, Sidonienstr. 36.

heute Schlachtfest Halle'sche Straße 1. F. Grundig.

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrn. Zimmermann.

E. Eisenhodde.

Heute Abend Stamm: Hammelsuppe mit Thüringer Röthen.

11 Röstergasse 11.

Heute

Großes Extra-Concert,

gewöhnliches Programm. Matthes.

Aufführung 8 Uhr. Eintr. 20.-.

H. Fritsch.

Zum Kronprinz

2 Querstrasse 2.

Heute Abend

Schweinsknöchen.

Heute Abend 2. Tönnchen Böse.

H. Mohnert.

Heute Abend

Schweinsknöchen mit Klößen.

Will. Kämpf,

Emilienstrasse Nr. 3.

Restauration u. Café v. Fr. Petzschner,

Johanniskirchhof 2, am Ende Mittelstrasse.

mit Bier oder Kaffee 50.-. Dienstag 14.-.

Wurstsalat gegen

Wurst oder Kaffee 20.-.

Speise-Halle. Rathausstrasse 26. am

Montag, Dienstag, Freitag 7 Uhr. Mittwoch, Donnerstag, Samstag 9 Uhr.

Wurstsalat gegen

Wurst oder Kaffee 20.-.

Concert-Tunnel

Hotel de Pologne.

Große

Extra-Vorstellung.

Auf. 8 Uhr. Eintr. 50 Pf.

Nitsche. Dir.

Café zum Barfußberg

St. Petrikerstrasse 23-24.

Orchesterion-Concert.

Nickau'sche Gosenstube,

Mönckstrasse 14.

empfiehlt eine ganz prelleste Gose in einem Gläschen.

Otto Banff.

Restaurant Vodel

Unter der Str. 99, nördl. der Gerberstraße, entw. 1. Vereinshaus, Bayrisch und Gose. Jeden Abend Unterhaltungsprogramm.

In Folge der aus durch die Odenwaldsgärtner Bürger zur Verfügung gestellten Geldbeiträge war es möglich, sowohl die Konfirmanden und Konfirmationen der I. und II. Klasse sämtlicher Kirchengemeinden durch ein Sommerfest zu erfreuen, als auch den den Herren des Siedlungsvereins am 20. August diesen die Schule verlassende und den katholischen Schule (Schüler und Schülerinnen der Evangelischen und der katholischen Schule) abholende Kinder und Jugendliche für unentbehrliches Verhalten in langjähriger treuer Dienstzeit durch Sparvolumenlagen und Ehrenurkunde belohnen zu können.

So erhielten die Söhne des Neffen Vogels & Sohn 24.-:

Geral. Will. Höfer aus Brabach, 17.-, J. bei Frau Karoline verm. Donner Triebner, Pauline Emilie Weber aus Brabach, 17.-, J. bei Herrn Dr. med. Paul Schröder, sowie eine Prämie à 15.- nach Ehrenzeugnis.

Auguste Baug aus Baumgarten, 8.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Emilia Anna Bauer aus Alberndorf, 9.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Anna Sophie aus Altena, 10.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Broich, 10.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Münzelbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Alma Siebler aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Anna Sophie aus Münzelbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Rosbach, 7.-, J. bei Herrn Dr. Kochmuth.

Pauline Sophie aus Ros

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, dass heute Mittag 12 Uhr unser gute Gatte, Vater, Sohn, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, Herr

Friedrich Wilhelm Scholber,

Inhaber der Firma Otto Stärke & Co. in Lindenau, nach längern Leidensmaß verschieden ist, tief betrüzt von den Bluterlassen.

Lindenau, Leipzig, Gehls, Köln a. Rh., Stuttgart, Stallspeisen 1. Okt., den 4. September 1882.

Die Beerdigung des Verstorbenen findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr von Trauerhaus in Lindenau, Angerstrasse No. 12, statt.

Heute früh 1/2 Uhr starb auch Auguste

Leiden unter guter Gattin, Vater, Bruder,

Schwager und Sohn

Friedrich Louis Schlegel,

Mitglied des Stadttheaters,

im 43. Lebensjahr.

Das geht mit der Bitte um stilles Beileid

zum Abschied an.

Leipzig, den 4. September 1882.

Walter Schlegel geb. Schlegel

widst treuernden Grußes.

Heute entschlief nach längerem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute

Mutter, Tochter und Schwester

Clara Riese

geb. Weinert.

Schmerzensalz zeigt dies lieben Thilnus-

meinen Freunden und Bekannten mit der

Bitte um stilles Beileid bis dahin an.

Leipzig, Dresden, Berlin, am 4. Sept.

Gustav Riese,

gleich im Namen der Unterlassenen.

Heute früh 5 Uhr endete ein langer Tod

die lieben Leiden meiner Frau, Ihnen Frau,

Gottlob Thomas geb. Handwerk

und lieben Freunden und Bekannten lieb-

te mich mittlerst Emil Thomas.

Leipzig, den 4. September 1882.

Beerdigung Mittwoch Abend 5 Uhr Peters-

kirche Nr. 13.

Leipziger Musiker-Verein.

heute Morgen 1/2 Uhr starb unter Vor-

bedenkung des Herrn

Louis Schlegel

in seinem 43. Lebensjahr. Wir verlieren

an dem Vereinigten ein sehr freudiges Mit-

glied, sein Lieben in Ihnen in uns verliebt wird.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den

7. 9. Nachmittag 4 Uhr statt, wagen sich

die Mitglieder recht gärtnerisch einzufinden.

Gedmann Hartmann, Vorlesender.

Sedanfeier in den Schulen.

* Leipzig, 4. September. Über die Feier des Sedan-

festes in den bayerischen Schulen sind und folgende Nach-

nichten zugegangen:

On the IV. Bürgerschule steht Herr Lehrer Stu-

mel die Festrede, welche, auf würdigen gründlichen Studi-

en, die deutsche Kulturarbeit des letzten Jahr-

zehnts in Weißkampf mit den Kulturdreistungen fremder

Städte umfasste. Der Redner behandelte im 1. Theil den

Ausbau und Abbau der heimischen Orde; im 2. den Ge-

werksleib und Handel; im 3. Theil die Kunst und Wissen-

haft. Die treffliche Rede fand so großen Beifall, daß der

Druck verhindert wurde.

On the V. Bürgerschule handelte Herr Lehrer

Wittenzien die Frage: "Wie feiern wir das Sedanfest?

und beantwortete diefelbe noch dreifacher Richtung

hin, indem das Sedanfest gefeiert werden soll 1) als in

Freude an dem, was geschehen ist, 2) in Dank gegen die

durch welche es gelungen ist, 3) zur Rührung vor Gott, was

noch geschehen mag.

On the Rathsschule sprach Herr Lehrer

Sorge in überaus klarer, fesslader Weise über die

sozialpolitischen Errungenschaften des letzten großen

Krieges und die Aufgaben der Gegenwart. (Dort

gegen unsern ehemaligen Kaiser, die großen Staatsmänner

und Helden unseres Patrioten, Unterstützung der Peits-

zei im Kampfe gegen die Reichsfeinde, immer

größere Stärkung des Nationalgeistes und der guten Eigen-

heiten der Nation.) Die Verteilung von Prämien an

verschiedliche Auszeichnungen folgte das Auditorium

des Prämiens, 52. der Zahl. Allgemeine Ehrung des

Vereins "Deutschland über alles" — lobt die Feier.

On the zweiten Fortbildungsschule für Knaben

und der Actual vor Sedanfeier bereits am Abend des

1. September statt. Der Redner, Herr Dr. Schröder,

zog die Feier des Sedanfestes ab, dem

Wittenzien die Frage: "Wie feiern wir das Sedanfest?

und beantwortete diefelbe noch dreifacher Richtung

hin, indem das Sedanfest gefeiert werden soll 1) als in

Freude an dem, was geschehen ist, 2) in Dank gegen die

durch welche es gelungen ist, 3) zur Rührung vor Gott, was

noch geschehen mag.

On the bayerischen Lehrerinnen- und Kindergarten-

einsem-Seminare von Angelika Hartmann wurde

am Freitag Abend eine Vorlesung des Sedanfestes abge-

halten. Nachdem die Vorleserin in einer kurzen Ansprache

die Bedeutung des 2. September als Nationaltag betont

und darauf hingewiesen hatte, daß auch den Schülerinnen

der Aufhalt dient in ihrer künftigen Berufstätigkeit eine

große Rolle gespielt und forderte das

große Interesse der Eltern, Alles wurde der Reihe nach

durchgespielt und Alles erregte wieder Freihaltung und Heiterkeit.

Das natürliche Sterben und Niedergang nicht leidet,

brauchen wir kaum erst zu erwähnen, dem Karneval, das aus

dem Platz errichtet war, wurde ebenfalls stürzlich zugeworfen.

Mit großem Jubel wurde von Zeit zu Zeit das Aufsteigen

von Lustwagen begutachtet, die vom Platz wie von einzelnen

Gärten aus abgelaufen waren. Am Abend errang sich ein

prächtiges Brillenfeuerwerk allerlei Bewunderung und Anerkennung. In den Gärten herrschte bis tief in den Abend

eine fröhliche, überall erglühende Lampen, die den

Platz wie zu einem feierlichen Festplatz verklärten. Wie die Bewirtung

des Festzeltes war in Bällen und Bällen aufgetragen, so

die Beerdigung des Sedanfestes war in Bällen und Bällen

aufgetragen, so wie sie die Feier des Sedanfestes war.

Nachdem die Feier des Sedanfestes

am Abend des 1. September stattgefunden war, wurde

die Feier des Sedanfestes am 2. September

abgehalten.

Leipziger Nachrichten.

4. September. Im Hause auf die teil-

weise noch im Gange befindlichen Erste-Arbeits- und namentlich

Angesicht der bevorstehenden Kartoffel-Ernte sieht

sich die bayerische Königliche Amtshauptmannschaft veran-

detzt, um dem Unrat zu tunen, der in früheren Jahren

aus der Ernte entstanden ist, auf die Vorschriften des §. 30

des Reichs-Strafgesetzbuchs hinzuweisen. Darnoch wird mit

Geldstrafe bis zu 20 L. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft,

oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft, wer unfehlbar

oder unfehlbar ist, auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen

oder einen Haufen auf dem Lande oder auf dem Wasser

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf dem Wasser oder auf dem Lande

oder auf dem Wasser, einen Haufen auf

Schlangen noch Platz brachte und von dem Kreisbürger die angekündigte Belohnung von 2 £ für jedes Exemplar, im Ganzen also 912 £ Belohnung erhielt.

— Eisenbahnbauung läßt. Am Deaf wird dem "R. P. Deurn," vom 29. August geschrieben: Denne Raths i Ube eignete sich bei der Kuppe der steilen Bahnhöfe der nach Ziered führenden Straße durch den Nachtheit eines gewöhnlichen Baumwärters ein grauliches Unglück. Ein Pferde reicher Bauer, Name Michel Boloz, fuhr nämlich mit seinem Wagen auf dem Weihnachtsmarkt nach Ziered, wobei es Weinen füllte, und beide schwiegen auf dem Wagen ein. Die Pferde ließen ihrem Weg fort und gingen auf die Bahnhöfe eben aus der Poststraße von Wien herausgezogen. Der Zug, welcher nicht zum Stehen gebracht werden konnte, prallte mit dem Wagen zusammen und die zwei Personen, die am Zug zum Stehen gebracht wurde, wodurch das Augenpersonal des Winklers, was aber erst gekommen war, nach dem man die Türe entnahm. Man fand den Winklerstaat nun seiner Frau entrückt, um den gebrochenen Liegen zu verhindern, die Kuppe abzuwerfen.

— Vom 2. September. Auf die an die verschiedenen Unterrichtsministerien der Hauptstadt Deutschlands gerichteten Petitionen des liberalen Schulvereins für Rheinland und Westfalen im Interest der Schulüberarbeitung ist vom königl. Justizialen Minister v. Gerber folgende Antwort vom 17. August dem Verteilenden des Vereins zugegangen: „Die Hochwürdenen Fäden für die mir gütig zugestellte Schrift: „Die Schulüberarbeitungsfrage“, meinen verständlich den Dank. Es darf kaum der Verdacht, daß dem Durchsteller dieser Schrift und den darin ausprobten Wünschen daher eingehende Prüfung und Ergründung wird zugeschaut werden.

— Paris, 1. September. Der „Gaufeld“ macht darauf aufmerksam, daß der Sommer 1852 nun mit dem von 1851 den Vergleich aufhält. Dasalts regnete es vom Juni bis zum October. Von Regen bringt die Regenzeitung des Publikums und hörte ein Lied: „Regen und Schneewetter“, das zum ersten Male im Theater von Compiègne und dann in den Comédie-Française aufgeführt wurde.

— Im Circus Sanger zu Cannes spielte sich jüngst eine furchtbare aufregende Szene ab. Der läudwunderteige Reiter glitt beim Betreten des Löwenhauses — während der Vorstellung — aus und stürzte aus Geschäft. Die Löwen waren sich sofort über ihn und begannen ihn mit ihren Tänen zu zerreißen. Ein Wärter kam ihm mit einer großen Eimer Gabel bewaffnet zu Hilfe und verteilte vier der Löwen. Das fünte Untergang, wie jetzt ist, als ein anderer Wärter mit einer glühenden Eisensonne kam in den Löwen hinein. Dieser Moment benutzte der Reiter, um sich aus dem Lösig zu entziehen, vergaß jedoch dabei die Thür zu schließen und eine halbe Minute lang lag das entlaute Publikum vor dem offenen Löwenhäuschen, um endlich die aufregende Kunde in der Stadt zu verbreiten. Mittlerweile aber hatte man das Löter geschlossen und keiner der Löwen gewußt die Freiheit. Wie man schreibt, ist der Reiter im Spital keinen Wunden bereit erlegen.

— Damunterhaltungen. Ein Bostoner Dünking, der augenscheinlich mit großer Beobachtungsgabe ausgestattet ist, holtte die Aufgabe, 1000 Beobachtungen junger Damen zu belauschen und das Ergebnis zu notieren. Aus seinen Aufzeichnungen ergab sich folgende interessante Statistik: 720 dieser Gespräche begannen entweder „Ald ich sagte zu ihm“, oder „Er sagte zu mir“, oder „Sie sagte mir, das er sagte“. 120 begannen sich auf ältere oder ältere, welche entweder „wunderbar“ oder „gerade“ überraschend fühlten; diese 120 waren von 160 war ziemlich gleich verteilt zwischen Männern über andere junge Männer, welche entweder „entsetzt“ oder „gehorcht“ dachten oder „unausdrücklich“ waren, und Männern über die neuen Romane und Novellen.

— Im vorigen Jahre wurden in London von 23 wegen Wörtern zum Tode verurteiltes Personen beiderlei Geschlechts 12 Frauen hingerichtet.

— Eine Velocipedfahrt quer über England. Mr. Alfred Nixon, der Ehrensekretär des Londoner Trieste-Cups, hat vor kurzem auf einem dreißigjährigen Velocipede (Tricycle) die Strecke von John O'Groats nach Lands End (im Cornwall), eine Distanz von 995 englischen Meilen, in 13 Tagen 21 Stunden und 55 Minuten zurückgelegt. Nixon verließ John O'Groats am 16. August 11 Uhr Morgens und kam in Lands End am 30. August 10 Uhr 55 Minuten Morgens an. Seine Maschine wiegt 95 Pfund und sein Gesäß 10 Pfund.

— Ein Liverpooler Blatt bringt nach einem portugiesischen Blatte einige Nachrichten über den Fortschritt des Unternehmens des Mr. Stanley, als Agent des Königs der Belgier Centralafrika den europäischen Handel zu erschließen. Während die Portugiesen noch mit den Vorbereitungen beschäftigt sind, beginnt es in den Britischen, zu Baute eine Station zu errichten, haben Stanley, Braas und deren Vorstufen bereits die ersten von einer Reihe von Stationen organisiert, welche von dem Kongofluss ausgehen, die vorliegenden Straßen Amerikas zu Handelszonen jugendlich machen werden. Diese vier Stationen werden als entstehende Städte bezeichnet. Dieser kleinen Hinter und Vorten sind durch auf angelegte Wege und Fahrräder verbunden und in einer handelt ein Europäer als Haupt des Gemeindewesens und ein anderer Europäer als zweiter Oberhaupt. Die Mittel zur Anlage dieser Stationen werden von dem König der Belgier bereitgestellt, der für in Südl. Afrika einen Vertrag mit dem Schatzmann zu erhalten.

— Die italienische antarktische Expedition.

Nachrichten über den Fortschritt der italienischen antarktischen Expedition, das bekanntlich für den Kap Horn Schiffbruch gesessen. Deshalb befand sich mit einem Botaniker und einem Geologen auf der englischen Brigg „S. J. W.“, mit welcher er die verschwundenen Lande zwischen Santa Point und Kap Horn kreuzte, wo er wichtige Untersuchungen vorgenommen hat. Ende Mai befand das Schiff sich in Siegeln Bay, als ein Sturm zu wehen begann, der drei Tage andauerte und die Mannschaft tödlich wurde, die Brigg auf den Strand zu legen, um das Leben zu retten. Nachdem das Schiff gesunken, wanderten die Schiffstrümmern jene Tage lang auf der rauen See umher, bis sie von dem englischen Wissenschaftsdozenten „Alice Gardner“ aufgenommen und nach Velvieton gebracht wurden, wo sie die Expeditionsteilnehmer nach Punta Arenas mitnahmen. Dort wurde das Schiffsvermögen des „S. J. W.“ gehoben, welches nach mehreren Booten in der Magellanstraße befand, bis er endlich in Santa Cruz mit dem italienischen Expeditionsdozenten „Galo de Franchi“ zusammentraf. Venetianer Venedor mittlerweile in Velvieton, kam die Nachfrage des „Alles Kartner“ gestellt und wollte mit diesem Schiffe mehrere Boote an der Küste von Neuwestland beladen und dann in Malouine auf den Dampfer nach Port Stanley warten, um sich dort wieder auf dem „Cabo de Hornos“ einzuhissen.

— Die italienische antarktische Expedition.

Nachrichten über den Fortschritt der italienischen antarktischen Expedition, das bekanntlich für den Kap Horn Schiffbruch gesessen.

Deshalb befand sich mit einem Botaniker und einem Geologen auf der englischen Brigg „S. J. W.“, mit welcher er die verschwundenen Lande zwischen Santa Point und Kap Horn kreuzte, wo er wichtige Untersuchungen vorgenommen hat. Ende Mai befand das Schiff sich in Siegeln Bay, als ein Sturm zu wehen begann, der drei Tage andauerte und die Mannschaft tödlich wurde, die Brigg auf den Strand zu legen, um das Leben zu retten. Nachdem das Schiff gesunken, wanderten die Schiffstrümmern jene Tage lang auf der rauen See umher, bis sie von dem englischen Wissenschaftsdozenten „Alice Gardner“ aufgenommen und nach Velvieton gebracht wurden, wo sie die Expeditionsteilnehmer nach Punta Arenas mitnahmen. Dort wurde das Schiffsvermögen des „S. J. W.“ gehoben, welches nach mehreren Booten in der Magellanstraße befand, bis er endlich in Santa Cruz mit dem italienischen Expeditionsdozenten „Galo de Franchi“ zusammentraf. Venetianer Venedor mittlerweile in Velvieton, kam die Nachfrage des „Alles Kartner“ gestellt und wollte mit diesem Schiffe mehrere Boote an der Küste von Neuwestland beladen und dann in Malouine auf den Dampfer nach Port Stanley warten, um sich dort wieder auf dem „Cabo de Hornos“ einzuhissen.

— Der Gummidau am bekanntlich in Deutschland zu den beliebtesten Baumarten. Dass mögen wohl wenige, die ihn pflegen, eine Vorstellung haben, zu welcher majestätischen Pracht sich in gewöhnlichem Klima und Waren die Pflanze entwickeln kann. Ernst Hadel erzählt in seinem wunderschönen Reisebericht („Deutsche Rundschau“ 1852, Juli) von einem Palast, den er dem botanischen Garten auf Konstanz abgesetzt. Zum Eingang in den Garten führt eine Allee von prächtigen alten Gummibaum (Ebens elastica). Das ist veritable indische Baum, dessen eingetragener Wertigkeit das Kaufhaus nicht und von weitem bei uns im kalten Norden sehr häufig junger Pflanzen im gebrüten Zustand gehalten werden, um den Be-

hauer durch das sippige Gestirn des blauen, lederartigen, eiförmigen Blattes zu erfreuen. Während aber bei uns solche Gummibaum, wenn ihre fingerdicken Stämme die Höhe des Kimmers erreichen und einige 50 Blätter auf ihrem paar Stäben tragen, bereits bewundert werden, entwölft sich hier im heißen Klima dieselbe Pflanze zu einer riesigen Baumgestalt ersten Ranges, welche mit unzähligen Stäben bedeckt ist. Eine ungeheure Krone von vielen tausend Blättern bedeckt mit ihrem mächtigen, 40 bis 50 Fuß langen und horizontal ausgetretenen Zweigen den Höhenraum eines stattlichen Palastes und von der Höhe des ganzen Stammes geht unten eine Burzelzone aus, welche fast zwischen 100 und 200 Fuß Durchmesser hat, weit mehr als die Höhe des ganzen Baumes beträgt. Diese exotische Burzelzone besteht meistens aus 20 bis 30 aufwärtswährenden, welche von so vielen vorstehenden Rippen des unteren Stammbandes abgehen und gleich treibenden Riesenschlangen sich über den Boden ausbreiten; der Gummibaum heißt daher auch bei den Engländern „Schlangenbaum“.

— Paris, 2. September. Der „Tempo“ sucht den Nachweis zu liefern, daß die englische Expedition in Ägypten für Frankreich von einem größeren Nutzen sein werde, als für England selbst. Das Blatt glaubt, England erfreue kein Interesse über Ägypten, aber selbst wenn England sich in Ägypten festsetzen sollte, wie Frankreich in Tunis, würde Frankreich doch ebensoviel gewinnen wie England.

Dublin, 3. September. Bei den in vergangener Nacht aufgelösten Überfällen wurden gegen ein Dutzend Personen durch Bajonettschlüsse verwundet. Die Verwundungen sind aber durchweg nur leicht. Heute Abend erneuerten sich die Unruhen, ein Offizier des Special-Policewards, der von seinem Revolver Gebrauch gemacht und eine Person verwundet hatte, wurde von den Revolutionären angegriffen und tödlich getötet.

Dublin, 4. September. Sämtliche entlassenen bislangen Gefangen bilden nunmehr den Biscione eine Petition über, in welcher sie ihr Disciplinarvergehen entschuldigen und um Wiederanstellung bitten. Die Unruhen, welche wir bereits geschildert, sich gestern Abend erneuerten, wurden gegen Mitternacht von dem Militär durch Bajonettschlüsse, wobei jedoch keine erheblichen Verletzungen verliefen.

Madrid, 3. September. Die Nachricht vom Tod des Cholera des Cholera in Tonger wird für unbegründet erklärt.

Manilla, 2. September. In Ilao-Ilao, auf den Philippinen, bericht seit vierzehn Tagen eine starke Choleraepidemie.

Petersburg, 4. September. Mit dem Kaiser und der Kaiserin begaben sich gestern aus der Großen Chronosfolge, sowie die Großfürsten Georg, Alexei, Sergei und Paul auf die Yacht „Alexander“ nach Kronstadt und von dort auf der Yacht „Derkowa“ nach Kronstadt, wo die Flottenversammlung stattfindet.

Bukarest, 3. September. Wie die „Independente de Roumanie“ gerüchtweise meldet, soll demnächst eine Zusammenkunft der Könige von Rumänien und Serbien und des Fürsten von Bulgarien in Bucharest stattfinden.

New-York, 3. September. Der Präsident Arthur, welcher sich gegenwärtig auf einer Reise an der Küste von New-England befindet, soll, wie verlautet, am Montagabend erkannt sein.

Alexandrien, 3. September. Die Beschaffung des internationalen Gesundheitsrates schreibt für die Provinzen aus Soudan und Ägypten die Anwendung der gesetzlichen Vorschriften bezüglich der Cholera vor. — Der Kretone beschäftigt sich die politische Polizei zu reorganisieren.

London, 3. September. General Wolseley meldet in einer Depesche von gestern, daß er vor der Front nach Ismailia zurückkehrt sei und daß die Truppen rechtzeitig mit Proviant versehen seien.

London, 4. September. Die Regierung beschloß, sofort 3 Bataillone Infanterie und 4 Geschütze, im Ganzen 2000 Mann, nach Alexandria zu senden, damit Wood's Brigade gegen die Cholera stossen könne.

Konstantinopel, 3. September. In Folge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

— Begegnung der franz. der Willkürministerin mit dem Kaiser. Infolge des Meinungsunterschieds zwischen Ali und Konstantinopel ist am 10. August 1852 in Kost geboren, bei dem die gesetzliche Geburt der status quo ante wieder hergestellt; die Feindseligkeiten haben aufgehört; die freien Bunde sollen durch eine Versprechen Said Pasha mit Neutralität geregetzt werden; eine solche hat heute bereits stattgefunden.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

J. 248.

Dienstag den 5. September 1882.

76. Jahrgang.

Königliches Landgericht.

Gerechtsame C.

Am 4. September.

I. Die Wirthschaftsrechts Johann Maria Hollenstei aus Sandberg, welche bereits zweimal vor dem Wirthschaftsgericht vorbehalten ist, und ebenfalls unter der Anklage des Wirthschafts in drei Fällen, und handelt sich um Vorberichte von 40 A., 75 A. und 1200 A., welche die Angeklagte vom Nachteil ihrer jeweiligen Wirthschaftsverantwortlichkeit habe. Der Gerichtshof, welcher auf den ersten Anklagen verhandelt hat, welche die Wirthschaftsgerichts-Direktor Julius von Holz (Baldissari), Landgerichtsrat, Dr. Hahn, Richter, Altmann und Altmannssohn befand, verurteilte die Angeklagte zur dinglichen und geistigen genannten Wirthschaftsstrafe und zwar zu einer Frist von 1 Jahr Gefängnis.

II. Die amtierende Staatsanwaltschaft gegen Freiburgschen Kommissar und Wirthschaftsgerichtsrat Hauptstaatsanwalt eradicat mit der Verbreitung der Angeklagten vor der Anklage der Kapelle und der Verurteilung wegen thälerischer Beliebung zu 1 Woche Gefängnis.

Die Anklage führt Herr Staatsanwaltschafts-Richter Dr. Regel, im Vertheidigung zu 1. Herr Richter am Landgericht.

Verkehrswesen.

Die Königliche Staatsstellenbehörden verordnete, um den Beginn der am 7. September d. J. beginnenden landwirtschaftlichen Ausstellung in Bautzen zu erleichtern, auf verschiedene Zeiten Verkehrsregelungen nach Brüder einzutragen. Nämlich dem von uns bereits mitgetheilten Ertragung Leipzig-Bautzen, welche am 8. September statt 7 Uhr vom vormaligen Bewohner Baudorf abgeht und Borsigau gegen 10 Uhr in Bautzen ankommt, sollen, wie nun und mittelst, noch folgende Ertragungen verordnet werden: am Sonnabend, den 8. September, stündt 1/8 Uhr von Oelsnitz (B. über Bautzen) nach Bautzen (Ankunft ca. 10 Uhr Borsigau), sowie 1/4 Uhr von Grünau obere Bohmhol über Großbothen-Röditz nach Bautzen (Ankunft ca. 10 Uhr Borsigau). Der entsprechende Zug fährt bis Bautzen, der entsprechende bis Grünau an allen Haltestellen und Haltestellen. Die gewöhnlichen Tagesfahrten berechtigen zur Wirtschaft; am Sonntag den 10. September werden von Grünau und Oelsnitz i. B. ebenfalls Ertragung nach Bautzen zu gleichen Zeiten wie am Sonnabend befohlen, immer soll ein Ertragung statt 6.40 Uhr von Oelsnitz u. und um 1/10 Uhr von Grünau abgefertigt werden, weiter 11.5 Uhr Borsigau in Bautzen einfahren; dieser Ertragung soll von Dresden bis Chemnitz an allen Haltestellen und Haltestellen; entlich soll an diesen Tagen auch ein Ertragung Kessels 7 Uhr von Bautzen über Oelsnitz-Großbothen nach Grünau, oberer Bohmhol, zurückkehren (Ankunft Abends gegen 10 Uhr), weiter ob Grünau ebenfalls an allen Haltestellen und Haltestellen erhält. In den Ertragungen am Sonntag fallen, wie wir hören, besondere Fahrpreisermäßigungen gerechnet werden.

Aus dem Geschäftsvorverkehr.

1. In die Rue (Sachsen) hat Herr Louis Schreiter einen neuen Industriegegenstand, welcher vornehmlich vielen älteren Personen Verdienst bringen wird. Generell ist nämlich von jungen und älteren Männer kommen und bereitet aus bestehenden Rohstoffen, Chocolaten, Butter und Seife, die er geschmackvoll verarbeitet und nach allen Seiten verarbeitet. Diese Erzeugungs-Mitteln werden erfolgreich gegen Butter, Butter, Hals-, Kopf- und Magenkrankheiten angewendet und erfreuen sich bereits großer Beliebtheit. Herr Schreiter präsentiert eine Erzeugungsschrift. Er wünscht beim Könige von Sachsen, welcher diesbezüglich zulässig entgegennahm und lebhaft erfreute.

2. Wohl eines der ersten Geschäfte, welches in Leipzig dem Publikum die Bekanntheit hat, im eigenen Hause steht einen guten und hübschen Säufersatz vor dem zu haben, war der Bierverkauf der hiesigen Firma Gustav Rell am Neumarkt, welcher in nicht so fernster Zeit auf eine vierhundertjährige Tradition in dieser Braude zurückführt darf. Die Firma hat sich im Laufe der Jahre, die sie hier auf weitläufige Firmen vor dem reichlichen Qualität gehalten, eines weiblungsgründlichen guten Bier erworben und es erachtet daher wohl angemäßt, dieleste auch an dieser Stelle ein empfehlendes Urtheil zu bringen.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 25. Woche vom 27. August bis 2. September 1882. Geburten: männlich 40, weiblich 40, zusammen 80. Todgeboren 1. Verstorben: männlich 28, weiblich 28, zusammen 56; dies gibt 18.6 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 24 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 5 von 3 bis 5 Jahr alt. Von der inneren Stadt stachen 4, in der äußeren 47, Ortsteile im Frankenhaus 5. Todfälle lamen vor: an Tuberkulose 2, Rheumatismus 4, Thypus 1, Kindheitserkr. 1, Pneumonie 1, Lungentuberkulose 1, Lungentuberkulose 1, an anderen Krankheiten der Atmungorgane 1, Schlagfluss 1, Darmfistula 7, Brechdurchfall 1, an allen übrigen Krankheiten 26, durch Selbstmord 2.

Gewinne

3. Gewinn 102. Königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gesogen in Leipzig den 4. September 1882.

Gewinn zu 50,000 Mark. Nr. 42630.

Gewinn zu 40,000 Mark. Nr. 11061.

Gewinn zu 30,000 Mark. Nr. 11925.

Gewinn zu 15,000 Mark. Nr. 87870.

Gewinn zu 10,000 Mark. Nr. 75158.

Gewinn zu 5,000 Mark. Nr. 12638 15004 2618 26402 40823.

Gewinne zu 3000 Mark. Nr. 26502 29157 62506 69679 79264 91610.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 1478 4728 5677 14851 15471 16369 17779 17966 28482 30110 30223 37409 39784 40000 49194 50524 54779 62982 72902 76205 77642 83479 90663.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 3454 7816 12817 14316 24290 30073 30186 51445 40038 49812 52004 53294 54777 56947 59759 60303 66729 67996 68254 68268 70455 72243 74878 81686 86907 91258 91570 93693.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 1448 1921 2213 2245 2743 3861 3872 4681 5740 9012 11052 11552 13225 18647 18903 19008 19865 20427 22996 23089 26866 28274 28764 32124 38187 38340 38440 49711 36013 45114 45229 46263 47961 48049 48640 51263 52441 56567 56913 58031 57758 58982 60565 61342 61804 61832 62263 62300 62394 64036 64634 64925 70000 70961 72467 72760 74405 75658 77070 77943 78549 78574 78872 79349 82145 83008 84137 85464 88215 88347 90663.

Gewinne zu 250 Mark.

Nr. 642 366 1283 1519 1782 2758 3145 3779 3814 3835 5159 5482 6156 6258 6940 7017 7108 7295 8264 8696 8860 9615 9883 1037 1010 1113 1223 16477 17296 19281 13024 13261 13275 14242 16328 16487 16954 17759 19039 19631 19723 19954 20367 20712 22226 22227 22287 23053 23635 23893 24336 25581 25667 26795 27422 28082 28303 28367 29553 31.25

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 391 366 1283 1519 1782 2758 3145 3779 3814 3835 5159 5482 6156 6258 6940 7017 7108 7295 8264 8696 8860 9615 9883 1037 1010 1113 1223 16477 17296 19281 13024 13261 13275 14242 16328 16487 16954 17759 19039 19631 19723 19954 20367 20712 22226 22227 22287 23053 23635 23893 24336 25581 25667 26795 27422 28082 28303 28367 29553 31.25

Gewinne zu 150 Mark.

Nr. 391 366 1283 1519 1782 2758 3145 3779 3814 3835 5159 5482 6156 6258 6940 7017 7108 7295 8264 8696 8860 9615 9883 1037 1010 1113 1223 16477 17296 19281 13024 13261 13275 14242 16328 16487 16954 17759 19039 19631 19723 19954 20367 20712 22226 22227 22287 23053 23635 23893 24336 25581 25667 26795 27422 28082 28303 28367 29553 31.25

Gewinne zu 100 Mark.

Nr. 391 366 1283 1519 1782 2758 3145 3779 3814 3835 5159 5482 6156 6258 6940 7017 7108 7295 8264 8696 8860 9615 9883 1037 1010 1113 1223 16477 17296 19281 13024 13261 13275 14242 16328 16487 16954 17759 19039 19631 19723 19954 20367 20712 22226 22227 22287 23053 23635 23893 24336 25581 25667 26795 27422 28082 28303 28367 29553 31.25

Gewinne zu 50 Mark.

Nr. 391 366 1283 1519 1782 2758 3145 3779 3814 3835 5159 5482 6156 6258 6940 7017 7108 7295 8264 8696 8860 9615 9883 1037 1010 1113 1223 16477 17296 19281 13024 13261 13275 14242 16328 16487 16954 17759 19039 19631 19723 19954 20367 20712 22226 22227 22287 23053 23635 23893 24336 25581 25667 26795 27422 28082 28303 28367 29553 31.25

Gewinne zu 25 Mark.

Nr. 391 366 1283 1519 1782 2758 3145 3779 3814 3835 5159 5482 6156 6258 6940 7017 7108 7295 8264 8696 8860 9615 9883 1037 1010 1113 1223 16477 17296 19281 13024 13261 13275 14242 16328 16487 16954 17759 19039 19631 19723 19954 20367 20712 22226 22227 22287 23053 23635 23893 24336 25581 25667 26795 27422 28082 28303 28367 29553 31.25

Gewinne zu 10 Mark.

Nr. 391 366 1283 1519 1782 2758 3145 3779 3814 3835 5159 5482 6156 6258 6940 7017 7108 7295 8264 8696 8860 9615 9883 1037 1010 1113 1223 16477 17296 19281 13024 13261 13275 14242 16328 16487 16954 17759 19039 19631 19723 19954 20367 20712 22226 22227 22287 23053 23635 23893 24336 25581 25667 26795 27422 28082 28303 28367 29553 31.25

Gewinne zu 5 Mark.

Nr. 391 366 1283 1519 1782 2758 3145 3779 3814 3835 5159 5482 6156 6258 6940 7017 7108 7295 8264 8696 8860 9615 9883 1037 1010 1113 1223 16477 17296 19281 13024 13261 13275 14242 16328 16487 16954 17759 19039 19631 19723 19954 20367 20712 22226 22227 22287 23053 23635 23893 24336 25581 25667 26795 27422 28082 28303 28367 29553 31.25

Gewinne zu 2 Mark.

Nr. 391 366 1283 1519 1782 2758 3145 3779 3814 3835 5159 5482 6156 6258 6940 7017 7108 7295 8264 8696 8860 9615 9883 1037 1010 1113 1223 16477 17296 19281 13024 13261 13275 14242 16328 16487 16954 17759 19039 19631 19723 19954 20367 20712 22226 22227 22287 23053 23635 23893 24336 25581 25667 26795 27422 28082 28303 28367 29553 31.25

Gewinne zu 1 Mark.

Nr. 391 366 1283 1519 1782 2758 3145 3779 3814 3835 5159 5482 6156 6258 6940 7017 7108 7295 8264 8696 8860 9615 9883 1037 1010 1113 1223 16477 17296 19281 13024 13261 13275 14242 16328 16487 16954 17759 19039 19631 19723 19954 20367 20712 22226 22227 22287 23053 23635 23893 24336 25581 25667 26795 27422 28082 28303 28367 29553 31.25

Gewinne zu 1/2 Mark.

In Leipzig bin ich zu sprechen Mittwoch, Donnerstag u. Freitag den 6. 7. v. 8. September im „Hotel de Russie“ Vorm. von 9-1 Uhr, Nachr. von 3-5 Uhr.

Bandwurm mit Kopf

Spülwürmer, Madenwürmer, sowie deren Brut,
völlig vollständig geheilt und schmerzlos nach eigener seit 10 Jahren außerordentlich bewährter Methode

Richard Mohrmann, Rossen in Sachsen.

Konsultation ausdrücklich. (Bitte um Angabe des Alters, Geschlechts und allgemeinen Kräftezustands.)

Die Mittel sind von Medizinal-Behörden geprüft, greifen nicht an, sind sogar verschwörerisch genommen, wachstümlich und können selbst bei den kleinsten Kindern ohne jede Bevorzugung angewendet werden. — Ist werden derart Kranken als Magistraten und Staatsärzte behandelt.

Hunderde von vorurtheilsfreien Aerzten empfehlen derart Leidenden meine Kur.

Gewöhnliche Zeitdauer der Kur: Zwei Stunden ohne Verunsicherung. Es nimmt jeder Patient die verordnete Kur in seiner eignen Wohnung vor.

Sichere Kennzeichen des Leidens sind: Der wahrgenommene Abgang ruhelos oder fürchterndes Glücks und löslicher Würmer.

Symptome des Leidens sind: Blöße des Gesichts, wasser Blase, blaue Ringe um die Augen, Absonderung, Verkleinerung, fris belegte Zunge, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Dickhäuschen, Nebelketten, fester Ohnmachten bei nächsterem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knorpels bis zum Halse, hörbarer Zusammenhang des Speichels im Munde, Magenschüre, Sodbrennen, hässliches Auftreten, Schwund, östere Kopfschmerz, unregelmäßiger Schlafgang, Jodex im Alter, Kälten, Schütteln, Schütteln und wellenförmige Bewegungen, dann leidende laufende Schmerzen in den Gelenken, Herzkranken, Nervenstörungen.

Es ist nicht meine Art und Weise jemand glauben zu machen, er leide am Bandwurm oder an andern Würmern, man würde mich leicht als Feind des Schwinds bezeichnen können, sonst kann ich aber, gehöre ich auf meine in diesem Jahre langjährige Erfahrung und Erfahrung sagen: Nach den Kenntnissen, wie ich sie anstrengen doce, läßt sich vornehmlich Bandwurmleiden oder eine andere Wurmkrankheit annehmen. Leben doch die meisten Menschen an diesem Leben, ohne sich dessen bewußt zu sein, bis sie zufällig einmal den Abgang des Elixiers des Bandwurms oder anderer Würmer wahrnehmen.

Meine Kurmethode ist durch ihre Erfolge, die nur allein entscheiden, ob die verhältnißmäßig beständige, leiste und einfache anzuwandten, und bestätigt durch Tausende vonzeugen aus allen Ständen der Bevölkerung Deutschlands und des Auslandes.

Die meisten Patienten von denen, welche die Kur verschwörerisch unternehmen, waren von Würmern geplagt, während andere darmit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten aus denselben zu ihrer Zufriedenheit erzielten.

Jede Vernachlässigung rächt sich schwer.

Das Königl. Ministerium des Innern hat mir das unmittelbar angebrachte Gesetz Theodor Richard Mohrmann's zu Rossen um die Erlaubnis, ein von ihm gegen Bandwurmleiden angewandtes Mittel ohne Mitteilung einer approbierten Medizinalhersteller aus Apotheken zu beziehen, folgende Genehmigung gegeben:

Der Genehmigung der von Mohrmann seiner eignen Angabe nach verneinten Mittel steht keines der Apotheker um deswilen ein Verbot nicht entgegen, indem die gedachten Mittel nicht zu den Kauf wiederkommen zu rechnen sind.

Dresden, den 24. Februar 1875. (Extrakt)

Königliche Kreishauptmannschaft.

Spber.

So seierlich ich mich auch mit Ihnen gegenüber verhalten, besorge ich Ihnen gern, daß Ihr Mittel auch bei mir Wundern geheben. Der liebste Königl. Kreisphysikus Dr. med. Wandsche stellte den Abgang der Cysten sozusagen mit Kopf fest. Das wohlverdienten Juwel aller derart Leidenden möchte ich nennen, doch man kann mit so glänzendem Erfolge gekrönte Medallionen gegenüber, dem jumal in den besten Kreisen der Gesellschaft herrschenden Baumeister von Quandhalber Volet sagen und ich in vollem Vertrauen an Sie wenden möchte. Meinen anfristigen Dank.

3. J. in Johannisburg, Okt., den 9. September 80.
Dr. jur. Weißbad, Königl. Provin. Gerichts-Amtsherr.
(Hoffmann's Hotel.)

Ich, der Endesunterzeichnete, halte es für meine Pflicht, Herrn Richard Mohrmann für die schnelle und leichte Bekämpfung des Bandwurms, an welchem ich 18 Jahre litt, hiermit öffentlich meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Frühere Versuche von berühmten Ärzten, mich davon zu befreien, waren trotz der krankhaften Sturen ohne Erfolg, ich halte daher das Mohrmann'sche Mittel für das leiste, leicht zu使用的 und sicher wirkende, empfiehle daher jedem derart Leidenden die Hilfe dieses Herrn zu Anfang zu nehmen.

Rossen in Sachsen.

Gezeichnet Graf Rudolf von Ronow und überstein.

Stein-Wielan, Kr. Schweidnitz, Schlesien, 26. März 1881.

Der Unterzeichnete hält es für seine Pflicht, aus eigener Initiative, sowie im Auftrage gleicher Interessen, dem Herrn Richard Mohrmann hiermit für seine Hilfe gegen Bandwurmleiden ein freudiges Wort dankender Anerkennung auszusprechen und darauf aufmerksam zu machen, daß Letztere wahrnehme, als es manchem jahrelangen Patienten so geben wird wie mir, indem er seine Kenntnis davon hat, woßt' kaum' Gott er beobachtet. Neuer und Jahrzehnte ist ich an Mohr rechtzeitig gewordenen Schmerzen, sowohl im Magen wie in der sogenannten Magengrubbe, als auch an beiden im ganzen Leibe, Appetit und Hunger schwanden ganz, Verdauung wurde immer schlechter und so mehr und mehr einbrechende Abschwächung des Körpers trat eine täglich zunehmende Abnahme des Geistes. Häufig berührte Kerle brauchten mich noch diesen Symptomen, als mit Magenfieber, ja mit Magenfieber behaftet zwei Jahre verging. Auffällig las ich die Anzeige des Herrn Richard Mohrmann, die Gründen-Symptome passen vollständig auf die Anzeige meiner Krankheit; ich bestellte Herrn Richard Mohrmann's Mittel und eine Stunde nach dem Einschicken dieses sogar augenblicklich handhabendes Medikamentes gegenüber der Genesungskurve, war ich von einem Heil bereit, welches 5 Kerle nicht erkennen und bestätigen.

Ich bestätigte den kleinen Kopf des abgezogenen Bandwurms mit Mikroskop und war überglücklich über die so vollständig und leicht erfolgte Überzeugung des mit recht netten Kreis- resp. Saug-Organen versehenen Wurmchen. Aber unter gleichen Symptomen Leidende sei auf diesen Fall aufmerksam gemacht. Seit der Zeit habe ich schon weitern 8 Patienten Herrn Mohrmann's Heilmittel gerathen und derselben zu größlichen gesunden Zuständen machen helfen, so wie ich es wieder bin. **A. Weißbad**, Lecher.

Die Richtigkeit obiger Unterstift ist atzicht.

Der Gemeindevorstand.

(L. S.) Jensen.

Der Bandwurm ist mit dem Kopfe fortgegangen, ich bin Ihnen sehr dankbar für die wohlige Hilfe, die Sie mir geleistet und mich dadurch von der Qual befreit haben.

Berlin, den 12. Februar 79. **Theodor Rebrun**

Dirigent des Wallner-Theater.

